



Abend-

Zeitung.

70.

Dienstag, am 24. März, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Weltseele.

In der Schöpfung weitem Kreise
Dränget, in der Wesen Kette
Glied an Glied sich um die Wette,
Daß es seine Kraft beweise.
Auf den angewiesnen Plätzen
Wirkt, nach ewigen Gesetzen,
Jedes fort auf seine Weise.

Leer ist keines ausgegangen,
Jeder hat sein Pfund empfangen,
Daß er's thätig bild' und pflege,
Und dereinst mit reichem Wucher
Vor dem Geber niederlege.

Mächtig braust der Jugend Leben,
Alles will es kühn umschlingen,
Alles soll dem wilden Streben
Jugendlicher Kraft, gelingen.

Was die Blicke rings erspähen,
Wär' es noch so hoch, so groß,
Er erringt es von den Höhen,
Er entreißt's dem Erdenchoos.

Schnell, wie die Gedanken schweifen,
Soll auch Wunsch und Plan gedeih'n,
Seine raschen Hände greifen
In die Zukunft weit hinein.

So, im wagenden Vertrauen,
Lenkt es an des Schicksals Rad,

Und die ernstern Mächte schauen
Lächelnd auf die kühne That.

Selbst das Glück, das Spröde, machet
Sich der Kühne unterthan,
Freundlich lacht es ihm, und wachet
Sorgsam über seiner Bahn.

Wunderbare Jugend! — bleibe
Deine heil'ge Gluth uns treu,
Dein Vertrauen, Deine Liebe,
Würden sie uns ewig neu!
Aber, ach! der Zeiten Wechsel
Kühlt den Götterfunken ab,
Und des Lebens schönste Blüthen
Finden allzusehnell ihr Grab.

Wohl, wenn jenē reiche Jugend
Uns nicht ungenützt verrann!
Langsam baut die stille Tugend
Sich mit edlen Früchten an.
Diese soll die Nachwelt brechen,
Geht auch gleich die Pflanze ein,
Diese sollen für uns sprechen,
Uns ein stiller Segen seyn.

Agnes Franz.

Justus Krumbholz.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr aus Baltimore erzählte eine Begebenheit, um deren Mittheilung man ihn gebeten;